

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 15 Btg., die Reklamezeile 45 Btg. | Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1,20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. für teleph. entlieh. Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei M 1,40 einschl. 20 3 Ausstrahlgeld; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt geräthl. Eintreib. od. Konturfen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Geschäftsstand Nagold od. Betriebsort, besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. | Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 240

Altensteig, Samstag, den 14. Oktober 1933

56. Jahrgang

Das Handwerk ruft!

Ein Ruf erklingt an alle Volksgenossen
Ein Rufschrei ist's, der alles überdient:
Wir kämpfen seit Jahrzehnten unverbrossen
Wie nur ein Stand! Wir sind den Kampf gewöhnt.

Wir hielten durch im Schlimmen wie im Guten
Doch heute rufen wir den Brüdern zu:
Nun helfet mit und laßt uns nicht verbluten
Denn wir sind alle Deutsche, ich und du.

Groß ist die Not — doch größer sei die Liebe
Und die Bereitschaft, helfend beizutreten.
Hilft jeder mit, dann wird auch das Getriebe
Der deutschen Wirtschaft nicht mehr stillestehen.

Viel gab's der Noth in den deutschen Landen
Viel gibt's noch heute, jeder denke dran.
Der neue Geist macht viele schon zusehender
Ihn rufen wir fürs Handwerk auf den Plan.

Denn heute gilt's, das Unkraut auszuroden,
Von dem das deutsche Handwerk ist bedroht.
Das Handwerk, einstmals noch auf goldnem Boden
Heut steht's im Kampf und wehrt sich seiner Noth.

Laßt nicht umsonst den Meister auf Euch blicken
Gebt Arbeit ihm, ein jeder wie er kann.
Und damit geht Ihr ihm aufs neu Vertrauen,
Zerstreut Sorge, schlagt die Not in Kraut.

Christoph Simon, Kosen.

Bereinigung beider Mecklenburg

Der Strelitzer Landtag stimmt zu

Kostock, 13. Okt. Landtagspräsident Schernau eröffnete die Sitzung des ordentlichen Mecklenburg-Strelitzer Landtages und führte u. a. aus, daß es der Initiative des Reichshofhalters Hildebrandt zu verdanken sei, wenn in richtiger Wertung der Lage der Zusammenkunft beider Mecklenburg vollzogen würde. Strelitz gelte als ein leuchtendes Beispiel zur Verwirklichung der Einigung Deutschlands. Dann wurde das von der Staatsregierung eingebrachte Gesetz verlesen, worauf zur Begründung Staatsminister Stichtenot das Wort ergriff. Der einzige und wichtigste Punkt der nationalsozialistischen Weltanschauung belege: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Auch bei dem heutigen Werk mühten Einzelwünsche vor Volk und Reich zurückstehen. Das Gesetz wurde in allen drei Lesungen einstimmig angenommen, was die Abgeordneten zweimal durch Erheben von ihren Plätzen bekräftigten.

Auch der Schweriner Landtag stimmt zu

Gegen 10 Uhr trat im Stadtverordneten-Saal des Rathauses der Landtag von Mecklenburg-Schwerin zusammen. Ministerpräsident Engel betonte, die Regierung glaube in Anbetracht dieser denkwürdigen Stunde auf eine Begründung dieses Gesetzes verzichten zu können. Er forderte die Abgeordneten auf, in die dargelegte Hand einzuschlagen. Die drei Voten wurden geschlossen behandelt und das Gesetz einstimmig angenommen. Die Abgeordneten beider Landtage begaben sich sodann zum Ständehaus zum feierlichen Staatsakt. Vor dem Ständehaus hatten Ehrenkompagnien der Reichswehr, der Landespolizei, der SA und SS Aufstellung genommen. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich um das Ständehaus eingefunden.

Der feierliche Staatsakt

Kurz vor 11 Uhr erschien Reichshofhalter Friedrich Hildebrandt, förmlich begrüßt von der Menschenmenge um das Ständehaus. Unter den Ehrengästen bemerkte man neben den Angehörigen der Regierungen und den Spitzen der Behörden u. a. noch Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin und Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg. Reichshofhalter Hildebrandt wies auf die Bedeutung dieser geschichtlichen Stunde hin, die bestimmt sei, die Vereinigung von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz feierlich zu verkünden. Dabei zieme es sich wohl, einen Rückblick zu werfen auf die Jahrhunderte, die beide Länder gemeinsam durchgemessen haben, bald staatsrechtlich zusammengelagert, bald getrennt und dennoch immer ein Mecklenburg bildend. In breiten Ausführungen behandelte er die Geschichte Mecklenburgs, von seinen Ursprüngen beginnend mit allen ihren Kämpfen. Ich kann meine Betrachtungen schließen, so erklärte der Reichshofhalter, indem ich zum Ausdruck bringe: Unserem Volke ist ein großer Führer entstanden, ein Vorkämpfer, wie ihn die Weltgeschichte bisher nicht gesehen hat. Stehen alle Stände, alle Menschen deutschen Blutes zu unseren Stämmen fest und einmütig hinter diesem Mann, dann wird aus der Nacht der letzten Jahre ein leuchtendes, helles Deutschland entstehen. Ich für meine Person und mit mir alle Nationalsozialisten bekennen freudig und offen, wir wollen in unermüdelichem Fleiß und steter Aufopferung unsere Pflicht tun unter der Führung Adolf Hitlers für Volk und Vaterland.

Gemeinsame Dreimächte-Erklärung?

Englisch-amerikanische Verstimmung — Noch keine Einigung

Paris, 13. Okt. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ hat seinem Blatt folgendes Telegramm aus Genf übermittelt: Die am Schluß des französischen Ministerrats erfolgte Veröffentlichung des genauen Gegenstandes der Genfer Verhandlungen hat Norman Davis stark irritiert. Ihm mißfällt daß die Erörterungen so hingestellt werden, als wäre er geneigt gegen Deutschland zusammen mit Frankreich und England Front zu machen. Auch in englischen Kreisen ist man ziemlich betreten. Infolgedessen ist es möglich, daß der Erklärungsentwurf die Form eines einfachen englischen Vorschlages erhält, der bei dem Büro der Abrüstungskonferenz in kürzester Zeit eingebracht würde.

Außenminister Paul Boncour kehrte am Freitagabend nach Genf zurück.

Die französische Presse über die gemeinsame Erklärung

Die französische Presse begrüßt im großen und ganzen die Mitteilung, daß der französische Ministerrat die angebotene gemeinsame Erklärung, die von den drei Mächten England, Frankreich und Amerika vorbereitet worden sei, gutgeheißen habe. Diese Erklärung werde, wie die Blätter wissen wollten, die wesentlichen Grundzüge des neuen Abrüstungsabkommensentwurfes präzisieren.

Der Genfer Berichterstatter des „Journal“ will erfahren haben, daß die der allgemeinen Abrüstungskommission vorzulegende „gemeinsame“ Erklärung nicht länger als anderthalb Seiten in drei Artikel eingeteilt sei. Der erste dieser Artikel betreffe die Opposition gegen jedes Aufrühen Deutschlands, der zweite die Frage der Probezeit und der dritte die Organisation der Kontrolle. Die Ausführungsbestimmungen blieben allerdings noch zu präzisieren.

Die allgemeinen Grundzüge auf denen sich diese Erklärung angeblich aufbaue werden im „Paris Journal“ folgendermaßen umrissen:

1. Aufrechterhaltung der engen französisch-englisch-amerikanischen Solidarität.
2. Entschlossenheit der drei Regierungen, auf keinen Fall in eine Aufrüstung Deutschlands während der Probezeit einzulassen, abgesehen von gewissen Rüstungsmöglichkeiten, die die Umstellung der Reichswehr auf eine Rüstung von 200 000 Mann notwendig machen könne und die sich nur auf die im Versailles-Vertrag erlaubten Waffen erstrecken dürfen, wie Gewehre, Maschinengewehre und leichte Geschütze.
3. Beibehaltung der vorgezeichneten Frist für die Probezeit; Sir John Simon habe dem französischen Standpunkt beigegeben, daß sie vier Jahre betragen solle.
4. Beibehaltung des automatischen künftigen Charakters der Kontrolle, genaue Ausführung des Abkommens.
5. Ausschluß der Herabsetzung des schweren Kriegsmaterials und der Ermächtigung für Deutschland, die Defensivwaffen zu besitzen, die alsdann allen Signataren des Abkommens bewilligt werden würden, bis zum Abschluß der vierjährigen Probezeit, falls diese sich als wirksam herausstellen sollte.

Amerika und Italien hatten sich abseits

Genf, 13. Okt. Die Mitteilungen, die in englischen und französischen Kreisen über die Besprechungen der Großmächte zu erlangen sind, lauten allgemein übereinstimmend dahin, daß der Gedanke, einen gemeinsamen Entschließungsentwurf, der den deutschen Forderungen entgegensteht, werden sollte, ausgeschlossen worden ist. Es war beabsichtigt, daß ein Entschließungsentwurf mit dem Grundgedanken der Nichtaufrüstung Deutschlands unmittelbar dem Hauptausfluß vorgelegt und daß dort eine öffentliche Aussprache, in der keine Nacht ihrer Verantwortung ausweichen könnte, erörtert würde. Eine Abstimmung, von der man die Isolierung Deutschlands erwartete, sollte die Debatte abschließen. Sowohl Italien als auch die Vereinigten Staaten haben die Beteiligung an diesem Vorhaben abgelehnt.

Kommunistischer Anschlag

gegen die deutsche Gesandtschaft in Bukarest

Bukarest, 13. Okt. Gegen die deutsche Gesandtschaft wurde Freitag mittags von Kommunisten ein Anschlag verübt. Vier junge Burschen, die sich vor der Gesandtschaft aufgestellt hatten, warfen in rote Lächer gewickelte Steine gegen die Fenster der Gesandtschaft und zwar besonders gegen das Fenster des Arbeitszimmers, in dem sich der deutsche Geschäftsträger Dr. Kirchholtes befand. Der Geschäftsträger wurde jedoch nicht getroffen. Weiter warfen die Burschen mit Molotow, in denen sich eine rote Flüssigkeit befand, gegen das Gesandtschaftswappen. Zwei der Attentäter konnten festgenommen werden. Der deutsche Geschäftsträger Dr. Kirchholtes wurde unmittelbar nach dem Anschlag im rumänischen Außenministerium vorbestellt.

Positive Einstellung Amerikas zur Abrüstungsfrage

Washington, 13. Oktober. Die amerikanische Regierung verfolgt die Genfer Besprechungen um Erzielung einer Einigung in der Abrüstungsfrage mit starker Anteilnahme, legt jedoch großen Wert darauf, daß keinerlei Druck auf Deutschland ausgeübt und nichts beschlossen wird, was mit berechtigten deutschen Wünschen in Widerspruch steht. Im Staatsdepartement wurde nachdrücklich verneint, daß irgendwelche Nachrichten über eine deutsche Aufrüstung vorlägen.

Botschafter Dr. Luther hatte am Donnerstag und Freitag längere Unterredungen mit dem Außenminister Hull über die Abrüstung und über deutsch-amerikanische Fragen.

So spricht ein prominenter Engländer

Lloyd George fordert Gerechtigkeit für Deutschland

London, 13. Okt. In der „Daily Mail“ behandelt der frühere Ministerpräsident Lloyd George die zeitgemäße Frage, was werden soll, wenn die Abrüstungskonferenz zusammenbricht. In eindringlichen Worten fordert er zu gerechter und ehrlicher Handlungsweise gegenüber Deutschland auf.

Im einzelnen führt Lloyd George aus: Der europäische Frieden hängt heute mehr denn je von britischer Staatskunst ab. Wir dürfen nicht sagen: Wir können Daladier auf lassen, und Hitler gefällt uns nicht, deshalb müssen wir erstere unterstützen. Unser Urteil gegenüber der deutschen Abrüstungsforderung darf auch nicht dadurch geändert werden daß wir die deutschen Regierungsmethoden im Innern verurteilen.

Der Fall liegt klar und einfach. Deutschland hat die demütigende Aufgabe seiner eigenen Entmännung vor mehr als zehn Jahren durchgemacht. Die Siegermächte haben hierbei ihre militärische Macht in jeder Richtung verhärtet. Das wehrlose Deutschland, all seinen Nachbarn auf Gnade und Ungnade preisgegeben, hat zehn Jahre lang die Mächte angefordert, das eindeutige Versprechen das ihm gegeben worden ist, zu erfüllen. Die Forderung ist mit kalter Verachtung behandelt worden.

Deutschland hat das Gefühl daß es durch einen Trick wehrlos gemacht worden ist. Frankreich beabsichtigt, den Vertrag von Versailles ohne Zustimmung der anderen Seite durch weiteren Ausschub der Abrüstung außer Kraft zu setzen. Wenn Frankreich darauf beharrt, wird es eines vorläufigen Bruchs seines eigenen Vertrauens schuldig sein. Deutschland wird darauf antworten: Ihr habt einen der Hauptteile des Vertrages von Versailles nicht gemacht, somit könnt ihr nicht klagen, wenn wir ihn nicht länger anwendbar betrachten.

Nachdem der Völkerbund zehn Jahre existiert hat, während Frankreich, Polen und die Tschechoslowakei tatsächlich den Vertrag brauchen würde es unwürdig sein, wenn der Völkerbund jetzt auf die bloße Gefahr hin daß Deutschland dem Beispiel der Mächte, die den Völkerbund beherrschten, folgen könnte, sich beilegen würde für den Vertrag einzutreten.

Das heutige Deutschland ist nicht das Deutschland von 1922. Ein passiver Widerstand wie im Ruhrgebiet würde bei dem nationalsozialistischen Geist von 1933 unumhüllbar sein.

Lloyd George beschuldigt dann Frankreich einen Bruch des Versailles-Vertrages zu begehen, wenn es ohne Zustimmung Deutschlands die Abrüstungsperiode weiter ausdehnen sollte. Deutschland könne darauf erwidern: „Ihr habt den Versailles-Vertrag in einem sehr lebenswichtigen Teile zerbrochen. Ihr könnt Euch daher nicht beklagen, wenn wir annehmen, daß er nicht mehr in Kraft ist.“ Lloyd George warnt davor in Genf über Paris zu handeln. Es sei kein Grund dafür vorhanden, Deutschland sei nicht in der Lage, den schwächsten seiner Nachbarn anzureißen. Die Behauptungen von einer geheimen Wiederanrüstung Deutschlands seien unrichtig.

Deutscher Luthertag

Berlin, 13. Okt. Wie das DDA-Büro meldet, hat jetzt der Groß-Berliner Arbeitsausschuß des Deutschen Luthertages in einem Aufruf zur einheitslichen Feier des 450. Geburtstages Dr. Martin Luthers am 10. November d. J. aufgerufen. Von 8-9 Uhr in sämtlichen evangelischen Kirchen Schulausgangstedenzen geplant. Von 9-10 Uhr ist in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche ein Festgottesdienst angesetzt, der über alle deutschen Sender übertragen wird und bei dem Reichsbischof Müller die Festrede halten wird. Weiter u. a. um 1 Uhr nachmittags ein öffentlicher Bekenntnisakt im Parkgarten vorgesetzt, wobei als Redner Reichsbischof Müller, preussischer Kultusminister Kauff und Bischof Hosenfelder sich zur Verfügung gestellt haben. Nachmittags 5 Uhr wird ein großer Festakt in der Philharmonie durchgeführt.



Neues vom Tage

Botschafter Nadelow berichtet

Berlin, 13. Okt. Der deutsche Hauptvertreiter auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadelow, ist am Freitag vormittag im Flugzeug von Genf kommend in Berlin eingetroffen. Als bald nach seiner Ankunft in Berlin hat er dem Reichsstaatssekretär Adolf Hitler über die Lage in Genf berichtet.

Die deutsch-polnischen Roggenverhandlungen

Berlin, 13. Okt. Die deutsch-polnischen Roggenverhandlungen haben am 11. Oktober im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft begonnen. In einem allgemeinen Gedankenaustausch wurde festgestellt, daß eine Verständigung über die Pflege des internationalen Roggenmarktes im Interesse der beiden Volkswirtschaften liegen würde. Die Verhandlungen werden in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden.

Amerikanische „Teufelsinsel“ für Schwerverbrecher bei San Francisco

Newyork, 13. Okt. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, nach französischem Muster eine „Teufelsinsel“ für Schwerverbrecher herzustellen, wozu 600 der gefährlichsten Banditen abgehoben werden sollen. Die amerikanische Teufelsinsel Alcatraz Island, befindet sich in der Bucht von San Francisco. Sie ist von außerordentlich gefährlichen Strudeln umgeben, so daß jegliche Fluchtversuche der Verbrecher hoffnungslos sind.

Neues französisches Giftgas stärkster Wirkung

Berlin, 13. Okt. Blätter berichten, daß zwei Professoren in Clermont-Ferrand, Bert und Dorier, ein besonders wirksames Giftgas erfunden haben, dessen Gas so auf wie unmöglich sei. Das Kriegsministerium sei in das Geheimnis nicht eingeweiht; aber im Falle eines Angriffs könnten innerhalb von acht Tagen genügende Mengen dieses Gases für Bomben und Granaten hergestellt werden. Gegen dieses Gas könne man sich durch keinerlei Masken verteidigen; denn es erreiche nicht nur die Atmungsorgane, sondern den ganzen Körper an.

Reichsbauernrat in Weimar vom 20. bis 23. Oktober

Wie die Pressestelle des Reichsbauernführers mitteilt, findet in der Zeit vom 20. bis 23. Oktober d. J. der „Erste Reichsbauernrat“ in Weimar statt. Das Programm sieht zunächst für Freitag, den 20. Oktober, eine Begrüßung des Reichsbauernführers, die Einweihung des Darre-Hauses vor. Bei der für Sonntag nachmittag anberaumten großen Bauernkundgebung werden Ministerpräsident Brüning, Landesbauernführer Penkert, Staatsrat Weinberg und Reichsbauernführer Darre das Wort ergreifen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. Oktober 1933.

Gründung einer Kreis-Sanitätskolonne. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am morgigen Sonntagmittag, 2 Uhr beim Schulhaus auf dem Marktplatz eine Sanitätsübung der Sanitätskolonne Nagold stattfinden wird. Übungsgegenstand: In das Schulhaus hat ein Blitz und zwar ein kalter Strahl eingeschlagen. Bei entweichender Panik unter den Kindern gibt es Schwere- und Leichtverletzte. Die Überprüfung der Übung erfolgt durch Kolonnenarzt Dr. Beck. Anschließend findet ein Propagandamarsch durch die Stadt und eine Versammlung im „Grünen Baum“-Saal statt, die die Gründung einer Sanitätskolonne in Altensteig zum Zweck hat.

Die Kirche im neuen Staat. Auch an dieser Stelle darf auf den Vortrag hingewiesen werden, den Herr Oberkirchenrat Preißel aus Stuttgart morgen, am Sonntag abend um 8 Uhr, im großen Saal des Gemeindehauses halten wird. Das Thema lautet: Die Kirche im neuen Staat. Jedermann weiß, daß mit der Erneuerung unseres Staates auch in der evangelischen Kirche wichtige Veränderungen notwendig geworden sind und noch bevorstehen. Der Vortrag soll Antwort geben auf alle Fragen, die in dieser Hinsicht die Gemeindeglieder bewegen. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen. Der Redner ist vielen in der Gemeinde von seiner früheren Tätigkeit als Stadtpfarrer in Nagold her bekannt. Nachher war er Stadtpfarrer in Tübingen und wurde von dort aus in den Oberkirchenrat berufen.

Stadtpfarrer Breuninger gestorben. In Sülzen O.A. Geislingen starb in seinem 81. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit Pfarrer a. D. Karl Wilhelm Breuninger. Er kam im Jahre 1898 von Nordheim hierher und war bis 1908, also zehn Jahre Stadtpfarrer in Altensteig, wo er noch in allerseitiger Erinnerung ist. Seine nächste Pfarrei in Groß-Sülzen hatte er bis zum Jahre 1925 inne und lebte seither dort im Ruhestand.

Zum Ständarten-Führer befördert. Der seitherige Ständartenführer Theurer in Düsseldorf, Sohn des Georg Friedrich Theurer in Heberberg, wurde zum Ständarten-Führer befördert. Die Düsseldorfer NSDAP-Presse schreibt hierüber wie folgt: „Mit Führerbefehl der Obersten SA-Führung wurde Ständartenführer Theurer mit Wirkung vom 1. 7. 1933 ab zum Ständartenführer befördert. Diese ehrenvolle Beförderung löste bei allen nationalsozialistischen Kraftfahrern und Motor-SA-Männern im Gau Düsseldorf ungeteilte Freude aus. Handelt es sich doch um einen alten Kämpfer mit der Mitgliedsnummer 37292, der sich um den Aufbau und die Organisation des Nationalsozialistischen Kraftfahrerkorps und der Motor-SA, besonders verdient gemacht hat und außerdem als NSKK- und Motor-SA-Führer außerordentlich beliebt und geschätzt ist.“

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 11. Oktober 1933. Anwesend: Der stellvertretende Vorsitzende und 7 Stadträte, Abwesend: Stadtrat Walz und Kalmbach II. Der städtische Forstmeister berichtet eingehend über die Holzreife des kommenden Jahres. Diese wird streng nach forstwirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt und beträgt wie seither 6800 Festmeter Gesamtanhebung. Der Hauptteil wird

Der Reichstagsbrandstifterprozess

Das Ergebnis des Lokaltersminis

Berlin, 13. Okt. Senatspräsident Dr. Binger eröffnete am Freitag die Sitzung mit Mitteilungen über die Augenscheineinnahme am Donnerstag abend. Er erklärte, die Augenscheineinnahme konnte bedauerlicherweise den Zuschauern und insbesondere der Presse nicht so nahegebracht werden, wie die sonstigen Verhandlungen des Gerichts. So viel aber kann ich feststellen: Die Augenscheineinnahme hat zur Klärung von Widersprüchen zwischen Zeugnisaussagen beigetragen, ebenso auch zur Klärung dieser Befundungen der Zeugen. Insbesondere haben Zeugen zum Teil in Abweichung von ihrer früheren, hier an Ort und Stelle gegebenen Aussage nicht bekräftigen können, daß es mehr als eine Person gewesen ist, die in das Gebäude einstieg. Ebenso auch nicht, daß mehr als ein Mann hinter den Glasfenstern im Erdgeschoß entlang gegangen ist. Derartige Möglichkeiten waren ja schon früher als gegeben bezeichnet worden. Die Befestigung hatte nur den Zweck, die Orts- und Beleuchtungsverhältnisse für diejenigen, die die Sache zu beurteilen haben, klarzustellen.

Oberreichsanwalt Werner: Ich möchte mir vorbehalten, gelegentlich später darauf zurückzukommen, ob bereits wirklich für feststehend angenommen werden kann, daß unten nur ein Mann gelauert ist. Ich behalte mir eine Würdigung des Ergebnisses vor.

Vorsitzender: Ich möchte nochmals betonen, daß ich nichts behauptet habe. Ich lehne die Würdigung des Ergebnisses ab. Aber die Tatsache glaube ich mitteilen zu können, daß am Donnerstag abend kein Zeuge bekräftigt hat, daß mehr als einer unten entlang gelauert ist. Ich habe nur etwas mitgeteilt, was jeder Anwesende, wenn er nahe genug hätte herankommen können, selbst sehen konnte.

Rechtsanwalt Dr. Reichert beantragt sodann zur Entlastung des Angeklagten Dimitroff eine Reihe von Zeugen zu laden. Zur Entlastung der Angeklagten Popoff und Tanoff beantragt der Verteidigung die Ladung sämtlicher Kellner des „Bayer-Hofes“ und des Majors Schröder. Schließlich beantragte der Verteidiger die Ladung zahlreicher Zeugen aus Moskau, um die Anwesenheit Popoffs in der Sowjetunion im Laufe einer bestimmten Zeit festzustellen. Die Vernehmung eines Berliner Zeugen wird zum Beweise dafür gewünscht, daß Tanoff vom 25. Februar bis 4. März in der Brandenburger-Straße gewohnt haben soll. Schließlich soll der Reichstagsangehörige Neubauer bekräftigen können, daß er sich entgegen dem Zeugen Gerike nicht an den Mann „mit der auffallenden Haartolle“ (von der Lubbe) erinnern kann.

Angehts der Fülle der Beweisanträge des Verteidigers behält sich Oberreichsanwalt Werner eine Entscheidung bis Samstag vor.

tag vormittag vor. Er betont aber, daß ihm schon jetzt ein Teil dieser Beweisanträge unerheblich zu sein scheint.

Weitere Beweisaufnahme

Es wird dann die Beweisaufnahme fortgesetzt. Polizeiwachmeister Poeschel gibt seine Wahrnehmungen wieder, die sich im wesentlichen mit den übrigen Darstellungen der Vorgänge decken.

Der Angeklagte von der Lubbe zeigt sich heute noch apathischer, als dies an den bisherigen Verhandlungstagen der Fall war. Er hat den Kopf noch tiefer gesenkt als vorher. Poeschel schildert dann sehr eindrucksvoll den Moment, als er den Angeklagten von der Lubbe zuerst erblickte und festnahm. Der Zeuge hatte keineswegs den Eindruck, als ob von der Lubbe fliehen wollte. Lubbe, erklärt der Zeuge, sei zwar zurückgedrückt, aber vollständig ruhig geblieben. Der Angeklagte sei vollständig aufrecht gegangen. Der Zeuge Poeschel hatte auf Befehl des Leutnants Latet schon früher seine Pistole gezogen und rief nach dem von der Lubbe zu: Hände hoch! von der Lubbe kam dieser Aufforderung sofort nach. Der Zeuge trat an ihn heran und tastete seine Hosentaschen ab. Er fühlte in der Seitentasche der Hose ein Taschenmesser und in der Gesäß-Tasche fand er einen Schlüssel. Außerdem ein Taschentuch und einen Geldbeutel. Unter den Hosen und den Schuhen hatte von der Lubbe nichts an, auch kein Hemd mehr. Er war schwitzüberströmt. Das Haar hing ihm wie ins Gesicht. Er zeigte sich unruhig, schrie, blieb aber sonst vollständig ruhig. Seinen Gesichtsausdruck nennt der Zeuge gleichgültig. Der Zeuge hat dann später den Angeklagten zur Brandenburger Torwache geführt.

Rechtsanwalt Dr. Sack gibt zu Beginn der Verhandlung folgendes Telegramm bekannt, das ihm zugegangen ist: Zeitungen veröffentlichten Pariser Telegramm, wonach brasilianischer Journalist Martins Castello zur Veranlassung Sacks wegen Tendenzberichts über Leipzig aus Deutschland ausgewiesen. Falls unzutreffend ersorderlich Dementi. Ich erkläre hiermit, so fährt Dr. Sack fort, daß ich einen brasilianischen Journalisten dieses Namens überhaupt nicht kenne, daß ich von hier aus nach keiner Richtung hin bei irgend einer Behörde vorstellig geworden bin, daß ein Journalist dieses Namens aus Deutschland ausgewiesen sei. Wenn ein solches Pariser Telegramm existiert, ist es, soweit es meine Person betrifft, eine Lüge. Auch der Oberreichsanwalt betont, daß ihm von der Angelegenheit nichts bekannt sei.

Die Verhandlung wird dann mit der Vernehmung des Zeugen Wendi, des Kassenführers des Reichstags, und des Zeugen Seranowitsch, des Hausinspektors des Reichstags, beschlossen.

Freudenstadt, 15. Oktober. In den nächsten Tagen tritt der Vorstand des Forstamtes Steinwald (Freudenstadt-Süd), Forstmeister Karl Barth, infolge Erreichung der Altersgrenze in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihm scheidet ein Forstmann von echtem Schrot und Korn aus dem staatlichen Dienste, der nahezu ein Menschenalter in und um Freudenstadt verbracht und dort in vorbildlicher Weise die ihm anvertrauten umfangreichen Staats- und Gemeindegewaldungen betreut hat. — Von 1898 an war Barth zehn Jahre Forstamtmann in Pfalzgrafenweiler, anschließend 16 Jahre Oberförster, beim Forstmeister in Klosterreichenbach und zuletzt ab 1924 als Forstmeister Vorstand des Forstamtes Steinwald in Freudenstadt. — Zahlreiche Wegbauten, die wesentlich zur Aufschließung der herrlichen Waldgebiete rings in der weiteren Umgebung unserer Stadt beitragen, geben dauernde Kenntnis seines verdienstvollen Wirkens. — Auch der Schwarzwaldverein ist dem rührigen Forstmann zu Dank verbunden. — U. a. war Forstmeister Barth, Gründer, langjähriger Vorstand und Schriftführer des Bezirksvereins Klosterreichenbach, eine Tätigkeit, die ihm in dankbarer Würdigung seines erspriehlichen Wirkens die Ehrenmitgliedschaft eintrug. — Seinen Lebensabend wird der nun aus dem Amte Scheidende hier im Schwarzwald, mit dem er sich innig verwachsen fühlt, verbringen.

Calw, 13. Oktober. (Reichshandwerks-Werbewoche.) Anlässlich der Werbewoche des Handwerks findet am Sonntagvormittag gemeinsamer Festgottesdienst statt und nachmittags wird ein Festzug mit einer größeren Anzahl Festwagen die historische Bedeutung des Handwerks sinnbildlich veranschaulichen.

Liebenzell, 13. Oktober. Das seitherige Erholungsheim der Allg. Ortskrankenkasse Baden-Baden in Bad Liebenzell ist nebst den Zimmereinrichtungen mit großem Garten für 40 000 Mark an die Stadtgemeinde Bad Liebenzell käuflich übergegangen. Die neue Käuferin beabsichtigt, in dem Anwesen die im Stadt. Kurort fehlenden Leise- und Spielzimmer unterzubringen und die übrigen Räume zu verpachten. Das städtische Gebäude wurde kurz vor dem Weltkrieg erbaut und erforderte einen Aufwand von 75 000 Mark.

Höfen a. d. Enz, 12. Oktober. Infolge der anhaltenden Trockenheit im Nachsommer streifen einige Quellen der hiesigen Wasserwerkverfassung, so daß in einigen Teilen des Dorfes empfindlicher Wassermangel eingetreten ist. Im Hinblick auf Feuergefahr muß in den Reservoiren immer ein gewisser Vorrat vorhanden sein, weshalb die Hausleitungen in gewissen Zeiten gesperrt werden müssen. Es ist dies hinsichtlich des Hochbetriebes in den Mottereien und Küffereien überaus unangenehm.

Entringen, O.A. Herrenberg, 13. Oktober. (Von einem Auto angefahren.) Gestern wurde der 12-jährige Lito B. in einem Auto angefahren, wobei er einen Oberschenkelbruch und einen Schädelbruch erlitt. Er wurde in die Chirurg. Klinik eingeliefert.

Rottenburg, 13. Okt. (Tödliche Verunglückung.) Gestern morgen wurde der Buchhalter und Kriegsteilnehmer Anton Jöhner beerdigt. Bei der dritten Strophe des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden“ wurden Salutsschüsse abgegeben; dabei zerbrach ein Boller. Der die Boller bedienende Josef Höhle wurde von einem Splitter getroffen, der ihm die linke Schulter und die Lunge zerstückelte. Der Tod trat sofort ein.

Seehingen, 12. Oktober. (Beurlaubung von Stadtpfarrer Rath.) Am 6. September hat die Generalsynode in Berlin ein Kirchengebiet betreffend die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Kirchenbeamten angenommen. Im § 2 dieses Gesetzes heißt es: „Geistliche oder Beamte,



die nicht arischer Abstammung sind, sind in den Ruhestand zu versetzen. Da Stadtpfarrer Kah von diesem Gele...

Stuttgart, 13. Okt. (Wetterbericht-Kundgebung.) Am Samstag abend findet in der Stadthalle eine Kundgebung statt, in der Landesinspektor Theo Habicht über den Befreiungslampf des österrödischen Volkes sprechen wird.

Festzug der Handwerkerwoge. Die Zahl der bis jetzt gemeldeten Teilnehmer an dem Aufmarsch zum Feldgottesdienst Sonntag, 15. Oktober, vormittags 10.30 Uhr im Hofe des Neuen Schlosses und dem Nachmittagsumzug beträgt jetzt schon weit über 10 000 Handwerkergejellen und Lehrlinge. Innerhalb dieses Feldgottesdienstes wird durch Pp. Stadtpfarrer Titwein die Weihe von 60 neuen, mit dem Falkenkreuz geschmückten Innungsfahnen vorgenommen. Nachmittags um 2 Uhr wird der Umzug der Festwagen beginnen, an dem weit über 80 Wagen, 10 Musikkapellen und Spielmannszüge sowie mehrere Reitertruppen teilnehmen. Die Gesamtleitung liegt in den Händen des Pp. Kierings und die Leitung der einzelnen Züge in den Händen der Pp. Junken, Fröh und Eilenhain. Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Aufstellungsplatz; Redarstraße mit Spitze Redaktor und die angrenzenden Straßen, Redar-, Schiller-, Friedrich-, Fürsten-, König-, Schwabstr., Bismarckplatz, Schloss-, Militär-, Holzgartenstraße, Hegelplatz.

Vorlicht beim Genüß von Obstern. Eine 24 Jahre alte Landwirtschöchter von Ammünster (Bayern), die als Beiföchin in einem Speisewagen der Nitropa beschäftigt war, öffnete Wirtkistner, als das Innere und mußte nach schwerer Erkrankung infolge Blauläurevergiftung ihr junges Leben hingeben.

Heilbronn, 13. Okt. (Zusammenstoß.) Donnerstag vormittag ist auf der Kreuzung der Ost- und Brudmannstraße ein 14 Jahre alter Knabe mit seinem Fahrrad auf einen Personenwagen aufgefahren. Der Knabe stieß zunächst seinen Kopf mit großer Wucht gegen die Karosserie des Kraftwagens, wurde dann zur Seite geschleudert und war sofort tot.

Halheim, 13. Okt. (Brand durch Zündendes Kind.) Donnerstag nachmittag brach in dem Anwesen des Landwirts Joh. Hauber ein Brand aus, der durch ein zirka 4 Jahre altes zündelndes Kind verursacht wurde. Stall und Scheuer brannten nieder, während das Wohnhaus, das erst vor zwei Jahren erbaut wurde, unter Wasserbeschaden erheblich gelitten hat.

Höppingen, 13. Okt. (Unglücksfall.) Ein Familienvater aus Hebenhausen wollte seine Pistole entladen. Dabei löste sich ein Schuß, der seinen unweit davon stehenden Sohn traf und so bedenklich verletzte, daß dieser ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Bekanntmachung des Staatsministeriums

Stuttgart, 13. Okt. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Am nächsten Sonntag, den 15. Oktober, nimmt wie überall im Reich auch in Württemberg die „Werbewoge des Handwerks“ ihren feierlichen Anfang. Diese Kundgebung für das deutsche Handwerk, die zugleich für die Arbeitsbeschaffung im Kleinen werden will, verdient jede staatliche Förderung. Zum Zeichen, daß unser Handwerk aufs engste mit Staat und Volkstum verbunden ist, sind an diesem Tage sämtliche Dienstgebäude des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beslaggen. Die Bevölkerung wird gebeten, ein Gleiches zu tun.

Stuttgart, den 12. Oktober 1933.

Des Staatsministeriums:

Mergenthaler Dr. Dehlinger, Dr. Schmid, Dr. Lehmitz

Wetter für Sonntag und Montag

Mit dem Einbruch kühler ozeanischer Luftmassen hat sich härterer Luftdruckanstieg eingestellt. Für Sonntag und Montag ist langsam aufheiterndes, aber noch feineswegs beständiges Wetter zu erwarten.

Ämtliche Bekanntmachungen Ausübung der Jagd

Der Schrot- und Postenschuß, sowie der Schuß mit gedacktem Blei auf Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild, auch als Fangschuß, ist verboten. Das genannte Wild darf nur mit Schußwaffen erlegt werden, deren Kaliber nicht kleiner als 6,5 mm ist. Die Jagdberechtigten werden darauf hingewiesen mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen strafbar sind.

Nagold, 13. Oktober 1933.

Oberamt: Baitinger.

Neubulach.

Wie alljährlich findet am Kirchweihmontag hier der



Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

statt, wozu hiemit Einladung ergeht. Bürgermeisteramt.

C. Frik, Altensteig

bietet Ihnen in reicher Auswahl bei billigsten Preisen:

- Strickwolle, Handarbeitswolle, Strumpfwaren, Unterwäsche, Schürzen aller Art, Schürzenstoffe, Hemdenflanelle, Betttücher, Frott. Handtücher, Damaste

Handel und Verkehr

Berichtsnachrichten

In Botenheim ist die Frühlese beendet. Die schönste Menge ging zurück. Der Wein findet zum Preise von 190-195 RM pro 3 Hektoliter raschen Abzug. Die Güte des Weines wird allgemein anerkannt. Das Mostgewicht bewegt sich zwischen 73 und 76 Grad. In Reimodeim geht die Ende letzter Woche begonnene Postlagerterlese dem Ende zu. Die allgemeine Lage schließt sich an. Nach dem Neuen, der sehr gut ist und dem reichen Sonnenschein alle Ehre macht, jetzt lebhafter Nachfrage ein. Es wurden einige Käufe zu 200 RM für 3 Hektoliter getätigt.

Obfröste. Heilbronn: Tafeläpfel 8-14.50 Tafelbirnen 10-15. Mostobst 6.20-6.40. Trauben infand 30 ausl. 25. Zweifelhafte 12-13 RM. Debrungen: Mostbirnen 4.50 bis 5. Mostäpfel 6. Tafeläpfel 7-10 RM.

Kirchheim a. N., 11. Oktober. Die Frühlese hat begonnen und es schließt sich hieran die allgemeine Leses amittelbar an. Die Trauben sind sehr gut ausgereift; es ist ein sehr guter Wein zu erwarten. Einiges verbleibt. Der Ortsvorsteher gibt jederzeit bereitwillig Auskunft.

Märkte

Calw, 13. Oktober. (Obfröste.) Auf dem Jahrmarkt wurden für gemischtes Mostobst 5.50-6.50 A und für reines Apfel-Mostobst 6.80-7.00 A pro Zentner bezahlt. Tafeläpfel kosteten 14-18 A, Zweifelhafte 20 A pro Zentner.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 12. Okt. 1933. Viehmarkt: Zufuhr 5 Ochsen und Stiere, 13 Kühe, 20 Kinder und trächt. Kalbinnen, 21 Schmalvieh. Verkauf 2 Kühe, 16 Kinder und trächt. Kalbinnen, 18 Schmalvieh. Preis pro Stück Kühe 280-340 A, Kinder und trächt. Kalbinnen 150 bis 315 A, Schmalvieh 85-140 A. Handel gedrückt. Schweinemarkt: Zufuhr 451 Läufer und 105 Milchschweine. Verkauf 390 Läufer und 89 Milchschweine. Preis pro Paar Läufer 36-44 A, Milchschweine 21-34 A. Zufuhr gut, Handel lebhaft, rascher Abzug. Marktbesuch gut. Fruchtmarkt: Verkauf 5,12 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 9.10 bis 9.30 A; 1,00 Ztr. Saatweizen, Preis pro Ztr. 10.50 A; 5,54 Ztr. Roggenvinkel, Preis pro Ztr. 7.50 A; 7,12 Ztr. Haber, Preis pro Ztr. 6.20-6.40 A; 14,25 Ztr. Gerste, Preis pro Ztr. 7.40 bis 7.80 A. Zufuhr gut, Handel lebhaft. Haber und Weizen sind noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am 21. Oktober 1933. Obstmarkt: Zufuhr an Tafelobst ca. 35 Ztr., erlöst wurden für Äpfel 12-15 A je nach Sorte, Birnen 10-13 A pro Pfund. Keine Zufuhr an Mostobst. Für Kraut wurde bezahlt: Gäurkraut 3 A, Filderkraut 2.50 A pro Ztr. Handel ziemlich lebhaft, gänzlich ausverkauft.

Calw, 13. Oktober. (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch abgehaltenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 113 Stück Rindvieh zugeliefert. Darunter befanden sich 4 Stück Ochsen, 3 Stiere, 35 Kühe, 23 Kalbinnen, 48 Jungkinder. Bezahlt wurde für 1 Paar Ochsen 735 A, Kühe 140-250 A, Kalbinnen 185-270 A, Jungkinder 68-170 A je pro Stück. Der Handel war flau. Auf dem Schweinemarkt waren 42 Läufer und 661 Stück Milchschweine zugeliefert. Bezahlt wurden für Läufer 42-90 A, für Milchschweine 21 bis 42 A. Der Handel war auf dem Schweinemarkt sehr lebhaft.

Letzte Nachrichten

Explosion auf einem UEM-Kreuzer

New York, 13. Oktober. Auf dem leichten Kreuzer „Cincinnati“, der sich zur Zeit in den kalifornischen Gewässern befindet, ist durch explodierende Munition ein Matrose getötet worden, während eine Reihe anderer verletzt wurde.

Kriminalpolizeirat Schlosser-Charlottenburg verhaftet

Berlin, 13. Oktober. Der bisherige Leiter der Kriminalinspektion Charlottenburg, der 55 Jahre alte Kriminalpolizeirat Heinrich Schlosser, wurde heute in seinen Diensträumen verhaftet und mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben. Schlosser hat in den Jahren 1920 bis 1924 das Spielbezirksamt geleitet. Er wird beschuldigt, in dieser Eigenschaft bestimmte Spielclubs begünstigt und ihre Inhaber und die dort verkehrenden Gäste vor bevorstehenden Polizeiaktionen gewarnt zu haben.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Auf den Vortrag „Die Kirche im neuen Staat“ von Herrn Oberkirchenrat Priesel am Sonntagabend im Gemeindehaus wird hingewiesen.

Der Ortsgruppenführer: Sto. Kalmbach.

SNR. 78 / N. 413

Sonntagmorgen 8 Uhr antreten bei der Turnhalle zum Aufendienst.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NS.-GASD. Freudenstadt

Es herrscht in manchen Ortschaften noch keine volle Klarheit über die Teilnahme am Festzug in Freudenstadt. Ich sehe mich veranlaßt, noch einmal erneut darauf hinzuweisen, daß nur die Unterbezirke Dornkotten und Vaterodronn einen eigenen Festzug veranstalten, während sämtliche anderen Unterbezirke am Festzug in Freudenstadt teilzunehmen verpflichtet sind. Eine andere Anordnung gibt es nicht. Am Festzug in Freudenstadt haben demnach teilzunehmen u. a.: Klosterreichenbach mit Jagelsberg, Ergrube, Beisenfeld, Göttingen, Schernbach, Schönmünzach, Schwarzenberg, Duzenbach, Schönggrund, Röt, Heilbach, Pfalzgrafenweiler mit Durrweiler, Edelweiler, Wörnnersberg, Grömbach, Hochdorf, Rätterbronn, Herzogweiler, Treubach und Löhndardt.

Rast, NS.-GASD.-Kreisleiter.



Wehrstahlhelm und Kernstahlhelm treten Sonntag, den 15. Oktober 1/12 Uhr im „Grünen Baumsaal“ an und hören die Uebertragung der Eingliederung in die SA.

Sturmführer Kruse.

Der Stahlhelm besucht am Sonntag, den 15. Okt., abends 8 Uhr den Vortrag des Herrn Oberkirchenrat Priesel aus Stuttgart im großen Saal des Gemeindehauses, Thema: „Die Kirche im neuen Staat“.

Montag, den 16. Oktober, 13.15 Uhr Antreten des gesamten Stahlhelm am Stahlhelm-Heim zwecks Teilnahme am Festzug des Handwerks.

Der Ortsgruppenführer.

Rede des Reichsbischofs Müller in Eichenach

Eichenach, 13. Oktober. Die Eichenacher Luther-Festwoche erreichte am Freitagabend mit einer Rede des Reichsbischofs Müller ihren Höhepunkt. Der Staat Adolf Hitlers, so führte er aus, stehe auf dem Boden des positiven Christentums. Wer der Ansicht sei, den Boden des positiven Christentums nicht betreten zu können, werde von der Kirche auch nicht belästigt und verfolgt werden. Positives Christentum arbeite durch Verkündigung, nicht durch Gewalt. Wer die Maßnahmen der Kirche so hinstelle, als wären sie der deutschen Erneuerung hinderlich, der entstelle die Wahrheit.

Erzbischof Dr. Klein zum Winterhilfswerk

Baderborn, 13. Oktober. Erzbischof Dr. Klein-Baderborn veröffentlicht einen Erlaß zum Winterhilfswerk. Es liege im Interesse der kirchlichen Caritas, daß diese sich vorbehaltlos in den Dienst des von der Reichsregierung angeordneten Winterhilfswerks stelle. Diese Arbeit solle im Einvernehmen mit der nationalsozialistischen örtlichen Leitung des Winterhilfswerks geleistet werden.

Druck und Verlag des NS. Reichlichen Buchdruckerei, Altensteig

Bezirks-Wirts-Berein Nagold.

Da die Frist für diese Kollegen, welche nicht Mitglied des Bez.-Wirtsvereins waren, am 1. Oktober 1933 abgelaufen ist und noch eine Anzahl sich nicht angemeldet hat, geben wir nochmal einen letzten Termin bis zum 1. November 1933.

Wer sich bis zu diesem Termin nicht anmeldet, hat eine Aufnahmegebühr von RM. 12.- zu bezahlen.

Bis zum 1. 11. 33 wird keine Aufnahmegebühr verlangt. Die Kollegen, die der Ablieferung ihrer Hinterspende nicht nachgekommen sind, werden aufgefordert, ihre Spende bis zum 20. Oktober 1933 an den Kassier Eugen Hergott zum „Schiff“ in Nagold, der hintere am Altensteig liegende Teil des Bezirks an Kollegen Lent zum „Schiff“ in Altensteig, zu bezahlen.

Der Vorstand: Fortenbacher.



Most!

Reine Gärung, Rasche Klärung und deshalb Reinschmeckenden Haltbaren Most

erhalten Sie nur mit

reingezüchteter Traubenweinhefe

darum nur die seit 35 Jahren bestbewährten

Kitzinger Hüssigen Reinzuchthefen

verwenden.

Kein Ankeimen nötig!

Sie sparen nicht nur Arbeit und Zeit, sondern bleiben mit Sicherheit vor Mißerfolgen und Verlust bewahrt.

Viele Tausende glänzender Anerkennungschriften Bestimmt zu haben:

Niederlagen: Drogerie Hiller, Drogerie Schlumberger

Zawohl - als Futterkalk



und Fütterung flets

nach Dr. Brodmann „Ratgeber“, Nr. 17 Ratgeber gratis in weiteren Verkaufsstellen ohne Brief von Dr. Brodmann über. Post. n. l. h. Leipzig-Ga. 12 b

Zu haben in Altensteig: Löwen-Drogerie, Ost. Hiller; Schwarzwald-Drogerie, Fr. Schlumberger; G. B. Luz. Rast, Jnh. Fr. Bühler jr.; Ernst Burghard jr., Koln. Neuwetter; Sam. Geiger, gem. Warengesch. Simmerfeld; Willy Damm, Gemischtw.; Jacob Hantsmann, Gemischtw. Eberberg; Carl Schneider, Waldorf; G. L. Nagel, Rast, J. Gulden; Jworenberg; Wilh. Dammann, Gemischtw. Gengenhausen; Alfred Kuchler, Warengeschäft.



Frisch eingetroffen:

Neue Walthoff-

Bismarck-Heringe

in 1/2, 1, 2, 4 Liter-Dosen -55, -90, 1.75, 3.30 RM.

offen 1 Stück 8-10 Pfg.

neutrale Marke G.R.B. in 1/2 Liter-Dosen 45 Pfg.

la. Vollfett-Bäcklinge 1 Pfd. 35 Pfg.

neue deutsche Salz-Heringe fortiert pur Milchner 12 Pfg.

bei

Chr. Burghard jr., Altensteig.



Gewerbe-Verein Altensteig.

Anlässlich der Werkwoche des deutschen Handwerks richtet sich an die Einwohnerschaft die Bitte,

die Gebäude zu beflagen.

Die Handwerker flagen die ganze Woche.

Der Ortsleiter: **Heinr. Henßler.**

Gewerbe-Verein Altensteig.

Kirchgang am Sonntag, den 15. Oktober:

Meister, Gesellen und Lehrlinge und die übrigen Gewerbetreibenden sammeln sich auf dem Marktplatz um 9 Uhr. Abmarsch 9.15 Uhr. Anzug: Kirchenrock mit Zylinder oder dunkler Anzug. — Reihenfolge der Gewerbe wie beim Festzuge.

Festzug am Montag, den 16. Oktober:

Die Teilnehmer sammeln sich um 1.30 Uhr im Stadtpark, in der von den einzelnen Bezirken beschlossenen Kleidung.

Der Vorstand.

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag
Verbandsspiele
Handball
Lv. Nagold
Lv. Altensteig

Spielbeginn: 1 Uhr Schüler
1 1/2 Uhr 2. Mannschaften
3 Uhr 1. Mannschaften
Jedermann ist freil. eingeladen.

Bezirks-Konferenz

der altpiet. Gemeinschaft
am Kirchweihmontag, 2 Uhr
in der Kirche in Pfalzgrafen-
weiler, geleitet von Herrn
Pfarrer Horn. Jedermann
herzlich willkommen.

„G“

Morgen Sonntag nachm.
4 Uhr Zwiebelkuchen mit
musikalischer Unterhaltung
bei **Bäcker Schwarz**
Kopflehrer Th.

Altensteig

Out möbliertes, helzbares
Zimmer
zu vermieten.

Frau Lorenz Luz,
Bahnhofstraße.

**Blauer Trauben-
Satz**

Blaue und weiße Tafel-
trauben 1 Pfd. 25, 3 Pfd. 70 \$
weiße Gold-Tafel-Trauben
1 Pfd. 35 \$, 3 Pfd. 1 \$
gelbe Bananen 1 Pfd. 30 \$
neue Ch-Kranzfeige
1 Kranz 15—20 \$

bei
Ehr. Burghard jr.

Wegen Erkrankung des i-
herigen für sofort jüngeres,
durchaus ehliches, fleißiges

Mädchen

als Zweitmädchen gesucht
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
18. S. n. Dr., 15. Oktober,
Kirchweihfest, Vormittags-
gottesdienst um 10 Uhr
mit Predigt über Matth. 22,
B. 34—46: Kratiquellen.
Lied 449.

Der Kindergottesdienst fällt aus
Vormittags 8 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Abends 8 Uhr Vortrag von
Oberkirchenrat Fessel im
Gemeindehaus über die
Kirche im neuen Staat.
Am Dienstag abend um 8 Uhr
Gemeinschaftsstunde (Pfarrer
Horn).

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 15. Oktob. vor-
mittags 9 1/2 Uhr Predigt
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-
tagschule.
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 18. Oktober
abends 8 Uhr Bibel- und
Gebetsoerjammlung.



Flug- u. Arbeitsgruppe Altensteig des Deutschen Luftsportverbands.

Am Kirchweih-Sonntag und -Montag
in der Städt. Turnhalle in Altensteig

Flugzeug = Ausstellung

Selbsterbautes Segelflugzeug, Modelle, Fall-
schirme u. a.

Besuchzeiten: Sonntag 11—6 Uhr
Montag 11—7 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 20 \$
Kinder unter 14 Jahren und Arbeitsdientl.
freiwillige 10 \$g.

Fagletter Fischer.

Verkaufe sehr günstig

4/20 Ps Hanomag

Kabelolimosine 1100.-

6/30 Ps Fiat-Limosine

NM. 1100.-

3/16 Ps Hanomag 600.-

1 NSU Motorrad

500 ccm mit allen Schikanen
mit oder ohne Seitenwagen
nur NM. 570.—, Sämtliche
Fahrzeuge sind in einem tadel-
losen, guten Zustand.

Autohaus Klumpp,
Balersbronn.

Miehgertware ist Vertrauenssache!

Kauft eure Fleisch- und Wurst-
waren beim Metzgermeister am
Platze, der die nötigen Kühl- und
sanitären Einrichtungen hat und
Gewähr für tadellose Ware bietet.

Das Metzgergewerbe Altensteig

Denken Sie Ihren Bedarf
für Herbst und Winter in
allen Sorten

**Wolle, Hemden und
Unterhosen, Socken
und Strümpfen
Mägen und Schals
sowie warmen
Winterstoffen**

bei mir.

Frau Christiane Schmidt,
Altensteig beim Postamt.

Dienstag, Donnerstag, Frei-
tag Abfahrt 8 Uhr

Fahrt nach Stuttgart

Anmeldung im Gasthof „Grüner
Baum“, Telefon 220.

Omnibusverkehr
Gebr. Klumpp, Balersbronn

Verkaufe eine 39 Wochen
trächtige



Kalbin
Adam Müller
Fünfsbronn.



in großer Auswahl bei billigsten
Preisen nur im Fachgeschäft

Karl Kohler jr., Altensteig

Wer nimmt fabrikmü-
nämaschine
zu ermäßigtem Preis gegen
festes Schwein
in Zahlung? Zahle über
Marktpreis.

Autohaus Klumpp,
Balersbronn

**Papier-
Tischtücher**
in Krepp und Damast
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.

Für die Braut

empfehle ich zu billigsten Preisen
Fertige Betten, Damaste
Bett- und Leibwäsche
Neue Woll- und Steppdecken
Moderne Vorhänge
Tischwäsche in bekannt guten Qualitäten
Läuferstoffe und Bettvorlagen
Die neuesten Brautkleiderstoffe
sowie eine große Auswahl
Brautschleier und Kränze

Chr. Krauss.

Berechtigung zur Annahme von Bedarfs-
deckungsscheinen für Ehestandsdarlehen.



Bestellen Sie Ihre Bücher

stets durch die ortsanfähige Buchhandlung
Sie werden zu den gleichen Preisen bedient wie
andermwärts.

Buchhandlung Lauk

Oberweiler

Am Sonntag, 15. Oktober findet

Kirchweihfeier mit Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladet

Waldelich zum „Hirsch“

Damenhüte

für die Herbstsaison sind in großer
Auswahl und billigen Preisen
eingetroffen bei

Frau Christiane Schmidt, Altensteig

1/3 Ihres Lebens bringen Sie normaler Weise im Bett zu

kaufen Sie deshalb gute Betten

meine Hauptpreislagen:

Mk. 34.50, 37.—, 41.—, 48.50, 60.—, 68.—, 84.—

Große Auswahl, sowohl in Farben als Qualitäten.

Reinhold Hayer.

